

PRESSEMITTEILUNG

## Personalschlüssel in den Kitas in Mecklenburg-Vorpommern sind noch immer nicht kindgerecht

**In Mecklenburg-Vorpommern werden 96 Prozent der Kita-Kinder in Gruppen mit einer Personalausstattung betreut, die nicht wissenschaftlichen Empfehlungen entspricht. Das ist bundesweit der höchste Anteil. Da es im Jahr 2023 genügend Kita-Plätze gibt, um den Betreuungsbedarf der Eltern zu erfüllen, sollte sich das Land auf den Qualitätsausbau konzentrieren.**

Gütersloh, 20. Oktober 2022. 96 Prozent der Kita-Kinder in Mecklenburg-Vorpommern werden in Gruppen betreut, deren Personalausstattung nicht kindgerecht ist. Das ist bundesweit der höchste Anteil. Um Personalschlüssel zu erreichen, die wissenschaftlichen Empfehlungen entsprechen, müssten zusätzlich 9.200 Fachkräfte eingestellt werden. Dadurch würden zusätzliche Personalkosten von über 456 Millionen Euro pro Jahr entstehen. Das geht aus den Berechnungen der Bertelsmann Stiftung für das aktuelle Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme hervor. Gleichzeitig gibt es in Mecklenburg-Vorpommern genügend Kita-Plätze, um die Nachfrage der Eltern zu decken. Insbesondere aufgrund sinkender Kinderzahlen sind im kommenden Jahr die benötigten 68.700 Kita-Plätze verfügbar.

Um die Zahl der erforderlichen Kita-Plätze zu ermitteln, hat die Bertelsmann Stiftung die Betreuungsquoten der Kita-Kinder in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2021 mit dem Anteil der Eltern abgeglichen, die im selben Jahr in der Kinderbetreuungsstudie des Deutschen Jugendinstituts (DJI) einen Betreuungsbedarf äußerten. Ein genauerer Blick zeigt, dass Mecklenburg-Vorpommern bei den Kindern unter drei Jahren mit 58 Prozent die höchste Betreuungsquote bundesweit aufweist. Dennoch ist der Betreuungsbedarf von 63 Prozent noch nicht ganz gedeckt. Für die Kinder ab drei Jahren ist mit einer Betreuungsquote von 95 Prozent der Bedarf von 96 Prozent hingegen fast vollständig erfüllt. Für beide Altersgruppen zusammengenommen kann Mecklenburg-Vorpommern deshalb den Rechtsanspruch für alle Kinder, deren Eltern einen Platz möchten, umsetzen.

### **Kindgerechte Personalausstattung für frühkindliche Bildung schaffen**

Allerdings kann nur ein Kita-Platz mit einer hohen Qualität Kinder in ihrer Bildung und Entwicklung angemessen fördern. Eine zentrale Voraussetzung dafür ist eine ausreichende Anzahl qualifizierten Personals. Doch Mecklenburg-Vorpommern weist sowohl in den Krippen als auch in den Kindergartengruppen bundesweit die ungünstigste Personalausstattung auf. Der Personalschlüssel in den Krippengruppen liegt rechnerisch bei 1 zu 5,8. Das bedeutet, dass eine vollzeitbeschäftigte Fachkraft für fast sechs ganztagsbetreute Kinder verantwortlich ist. Das sind doppelt so viele Kinder, wie die Bertelsmann Stiftung empfiehlt. Zum Vergleich: Der Bundeswert liegt bei 1 zu 3,9. Die Personalausstattung der Krippengruppen hat sich seit 2014 kaum verbessert; der Wert lag bei 1 zu 6,0. Auch in den Kindergartengruppen ist der Personalschlüssel von 1 zu 12,9 erheblich ungünstiger als der Bundeswert von 1 zu 8,4. Zwar hat sich bei diesem Gruppentyp die Situation seit 2014 verbessert, da eine Fachkraft nun 1,5 Kinder weniger betreuen muss. Im Vergleich zu den Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung (1 zu 7,5) ist eine Fachkraft aber immer noch für mehr als fünf Kinder mehr verantwortlich.

„Mecklenburg-Vorpommern wird zwar 2023 genügend Kita-Plätze haben, um den Bedarf der Eltern zu erfüllen. Allerdings ist die Personalausstattung in der Mehrzahl der Gruppen nicht

kindgerecht, sodass der Bildungsauftrag für die meisten Kinder nicht umgesetzt werden kann“, sagt Kathrin Bock-Famulla, Expertin für frühkindliche Bildung der Bertelsmann Stiftung. Die größte Hürde auf dem Weg zu einer kindgerechten Personalausstattung in den Kitas bleibt der Fachkräftemangel. „Die Landesregierung muss endlich durch gesetzliche Reformen die Voraussetzungen für die Einstellung von mehr Personal in den Kitas schaffen“, betont Bock-Famulla. Bislang hat Mecklenburg-Vorpommern die Bundesmittel aus dem Gute-Kita-Gesetz vor allem eingesetzt, um die Elternbeiträge abzuschaffen. Das neue Kita-Qualitätsgesetz sieht vor, dass der Bund 2023 und 2024 jeweils bis zu zwei Milliarden Euro für die frühkindliche Bildung in allen Bundesländern bereitstellt. Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt, dass Mecklenburg-Vorpommern diese Bundesmittel ausschließlich für eine bessere Personalausstattung verwendet.

### **Das Aufgabenspektrum von Kitas konsequent überprüfen und priorisieren**

Der Fachkräftemangel ist ein doppeltes Problem: Denn zu wenig Personal in der pädagogischen Praxis verschlechtert nicht nur die Qualität der frühkindlichen Bildung für die Kinder, sondern auch die Arbeitsbedingungen für die Fachkräfte. Dadurch sinken die Chancen, vorhandene Mitarbeiter:innen im Beruf zu halten, was den Personalmangel weiter verschärft. Damit dieser Teufelskreis durchbrochen werden kann, braucht es eine langfristige und für die Kitas erkennbare politische Priorität für eine bessere Personalausstattung.

Allerdings wird es Zeit beanspruchen, die benötigten Fachkräfte zu gewinnen und vor allem zu qualifizieren. Der Personalmangel erfordert aber bereits jetzt wirksame Lösungen. In den Kitas kommt es darauf an, kurzfristig die Überlastung des Personals zu reduzieren. Das lässt sich zum Beispiel mit zusätzlichen Mitarbeiter:innen in den Bereichen Hauswirtschaft und Verwaltung erreichen. Damit könnten sich die Fachkräfte mehr auf ihre pädagogische Arbeit konzentrieren. Vor allem aber muss das jetzige Aufgabenspektrum von Kitas konsequent überprüft und priorisiert werden. Denn die Anforderungen an das Kita-Personal sind sehr vielfältig und lassen sich mit der aktuellen Personalbemessung nicht mehr umsetzen. „Die Politik muss gemeinsam mit der Praxis und auch mit den Eltern die Frage beantworten: Worauf kann verzichtet werden, ohne das Recht der Kinder auf Bildung und gutes Aufwachsen zu verletzen?“, so Bock-Famulla.

### **Zusatzinformationen**

Für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme wurden Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik (Stichtag 1. März 2021), des BMFSFJ („Kindertagesbetreuung Kompakt“, 2021) und weiteren amtlichen Statistiken ausgewertet. Die Berechnungen haben das LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, Economix Research & Consulting und die Bertelsmann Stiftung durchgeführt. Die Daten und Quellen sind auf der Seite [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) sowie in den Länderprofilen unter [www.laendermonitor.de/laenderprofile](http://www.laendermonitor.de/laenderprofile) zu finden. Eine kompakte Darstellung der Ergebnisse bietet dazu die Online-Broschüre [www.bertelsmann-stiftung.de/kita-personal-braucht-prioritaet](http://www.bertelsmann-stiftung.de/kita-personal-braucht-prioritaet).

**Unsere Expertinnen:** **Anette Stein, Telefon: 0 52 41 81 81 274**  
E-Mail: [anette.stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:anette.stein@bertelsmann-stiftung.de)

**Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41 81 81 173**  
E-Mail: [kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de](mailto:kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de)

**Antje Girndt, Telefon: 0 52 41 81 81 208**  
E-Mail: [antje.girndt@bertelsmann-stiftung.de](mailto:antje.girndt@bertelsmann-stiftung.de)

---

**Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.**

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich dafür ein, dass alle an der Gesellschaft teilhaben können – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Unsere Programme: Bildung und Next Generation, Demokratie und Zusammenhalt, Digitalisierung und Gemeinwohl, Europas Zukunft, Gesundheit, Nachhaltige Soziale Marktwirtschaft. Dabei stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt. Denn die Menschen sind es, die die Welt bewegen, verändern und besser machen können. Dafür erschließen wir Wissen, vermitteln Kompetenzen und erarbeiten Lösungen. Die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet.

**Weitere Informationen:** [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

